

Feldkirchen 2020-2026

CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Zukunft
gemeinsam
gestalten

Feldkirchen Aktuell

Das Magazin für Feldkirchen bei München

Ausgabe Nr. 8 vom Dezember 2023

Liebe Bürger unserer Heimatgemeinde!

In dieser 8. Ausgabe von „Feldkirchen Aktuell“ haben wir erneut viel Interessantes für Sie zusammengestellt.

Auf Antrag der CSU-Fraktion wurde 2022 die Erarbeitung eines Ortsentwicklungsplanes vom Gemeinderat beschlossen. Angeregt dazu hatte unser Ortsvorstands-Mitglied Eberhard Basler, der dann auch den entsprechenden Antrag ausformulierte. Nun fand die erste Bürgerbeteiligung dazu statt.

Beim Lesen von „Feldkirchen Aktuell“ wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender



Foto: Ulrich Rößmann

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2024

MVV-Buslinie 262 verkehrt jetzt Montag - Samstag ganztags



Foto: Eberhard Basler

Die CSU-Ortsverbände Feldkirchen und Kirchheim setzten sich auf meine Initiative hin dafür ein, dass die noch bestehenden Bedienlücken bei der wichtigen MVV Regionalbuslinie 262 (Kirchheim - Feldkirchen - Messestadt Ost) geschlossen werden. Die vom Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur des Landkreises einstimmig befürworteten Leistungsausweitungen sind zum diesjährigen Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 in Kraft getreten: Montag bis Samstag gibt es jetzt einen Ganztagsverkehr im 20-Minutentakt bis in den Abend hinein.

Nach der von mir persönlich hartnäckig verfolgten und erreichten Errichtung der beiden neuen Haltestellen Hohenlindner Straße und Fasanweg ist nun das ÖPNV-Erschließungs-Defizit entlang der Hohenlindner Straße endgültig beseitigt und ein verlässlicher umfangreicher Busanschluss an die Messestadt und die U2 hergestellt.

Als studierter Verkehrsgeograf und ÖPNV-Spezialist habe ich inzwischen für den MVV belastbare Fahrgastzäh-

Linie 262 Messestadt Ost (U) - Feldkirchen - Heimstetten - Kirchheim - Pliening - Neufinsing

Abfahrt Messestadt Ost Richtung Feldkirchen, Heimstetten und Kirchheim:

(Abfahrt Olympiastr +4 Min, Münchner Str. +5 Min, Hohenlindner Str +7 Min, Fasanweg +8 Min)

Mo bis Fr ab 6.08 (alle 20 Min) **21.48**

Sa ab 6.28 (alle 20 Min) **20.28** (So kein Verkehr)

Abfahrt Feldkirchen/Fasanweg Richtung Messestadt Ost:

(Abfahrt Hohenlindner Str +1 Min, Münchner Str. +3 Min, Olympiastr +4 Min)

Mo bis Fr ab 6.04 (alle 20 Min) **22.04**

Sa ab 6.44 (alle 20 Min) **20.44** (So kein Verkehr)

(ohne Gewähr - siehe auch MVV Fahrplanauskunft unter <https://efa.mvv-muenchen.de>)

© E. Basler

lungen des Durchlaufs und der Zu- und Ausstiege in der morgendlichen Hauptverkehrszeit in beiden Richtungen durchgeführt. Der Verkehrsplaner des MVV sieht dadurch das erhebliche Fahrgastpotential für die Linien 262 und 459 bestätigt. Interessantes Detail meiner Untersuchungsergebnisse: Bei Beschäftigten in den Gewerbegebieten Feldkirchen-Ost und Heimstetten ist die Anreise über die U-Bahn und die (durch neue Haltestellen noch attraktivere) Linie 262 sehr beliebt, sodass die Busse am Morgen auch auswärts gut belegt sind.

Eberhard Basler



Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail abonnieren möchte, gibt uns bitte seine Adresse unter ortsverband@csu-feldkirchen.de bekannt.

Feldkirchen 2020-2026
CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Feldkirchen Aktuell

Das Magazin für Feldkirchen bei München

Herausgeber / V.i.S.d.P.: CSU OV Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem

Redaktion, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung: Eberhard Basler, Feldkirchen

Kontakt: ortsverband@csu-feldkirchen.de **Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:**

Kreissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank: DE48701664860001805932

Einige interessante Details aus der Tagesordnung des Gemeinderates

Es macht sich deutlich bemerkbar, gegen dafür dass im Moment in der Bauverwaltung sind. Interessant: Stel- waltung einige Stellen unbesetzt sind. Deshalb kommt es bei anstehenden Arbeiten, Vorhaben und Umsetzungen zu Verzögerungen.

Die für die 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 91 („Ortsmitte Nordost“) erlassene Veränderungssperre wurde verlängert. Dort geht es vor allem um einen sicheren Schulweg, die Überarbeitung der Regelung des ruhenden Verkehrs, konkretere Festsetzungen zum Verhältnis zwischen Gewerbe und Wohnen sowie die Steuerung der maximal möglichen Wohneinheiten durch Festsetzungen, auch im Hinblick auf die Stellplatzsatzung.

Die Baumschutzverordnung für alle Gehölze mit Stammumfang (gemessen in 1 Meter Höhe über dem Erdboden) ab 80 cm sowie Ersatzpflanzungen wurde einstimmig in Kraft gesetzt. Die Satzung gilt nicht für Nadelgehölze (außer Waldkiefer, Schwarzkiefer, Lärche und Eibe) sowie die meisten Obstbaumarten. In bestehenden rechtskräftigen Bebauungsplänen gilt die Verordnung, soweit keine abweichende Festsetzung getroffen ist.

Nach wie vor konträr wird der geplante Seniorenwohnpark an der Dornacher Straße im Gemeinderat diskutiert. Bei der letzten Behandlung des Bauvorhabens am 23. November in öffentlicher Sitzung zeichnete sich erneut ab, dass CSU und SPD wie bisher dem Standort wegen Lage am Ortsrand und im Gewerbegebiet sowie unmittelbar an der (ja an dieser Stelle noch viergleisig auszubauenden) Bahnstrecke weiter ablehnend gegenüber stehen, UWV und Grüne da-

gegen dafür sind. Interessant: Stel- lungnahmen von Trägern öffentlicher Belange im Bauleitverfahren - unter anderem von Landratsamt und BUND - sehen den Standort äußerst kritisch und halten ihn für ungeeignet. Im beantragten Beschluss über die Weiterverfolgung des Projektes ergab sich dann am Ende ein 10:9 für das Vorhaben (zwei Gemeinderatsmitglieder waren an der Sitzungsteilnahme verhindert). Allerdings hieß es in der Abwägung, dass es keinen anderen geeigneten Standort gibt, was von verschiedenen Gemeinderäten angezweifelt wird.

Sehr viele Besucher waren in die Gemeinderatssitzung gekommen, als es um höhere Kita-Gebühren ging. Die Verwaltung erläuterte zunächst, dass das Landratsamt als Dienstaufsichtsbehörde klar festgelegt habe, dass die Gemeinde die bisher jedes Jahr bezahlten sehr hohen Defizite für die Kinderbetreuung (einige Millionen Euro) nicht mehr übernehmen dürfe. Außerdem stiegen die Kosten für die Träger der Kitas derzeit deutlich und man wolle gutes Personal in genügender Stärke am Ort halten. Schließlich einigte sich das Gemeinderatsgremium nach rund zwei Stunden kontroverser Diskussion mit Mehrheiten aus CSU, UWV und Grünen auf 20 Prozent



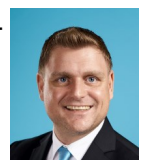
Die Einstellanlagen für die Räder fallen künftig weg (siehe Text)

Foto: Eberhard Basler

mehr ab dem 1. Januar 2024. Am 11. November wurde der Bevölkerung im Rahmen des Ortsentwicklungstermins auf einer Schautafel ein Bebauungsvorschlag für die Freifläche nordöstlich des Kindergartens Arche Noah vorgestellt. Hierzu haben wir viele Fragen, die allerdings dieses Jahr nicht mehr beantwortet werden: Der TOP dazu in der Gemeinderatssitzung am 7. 12. wurde abgesagt.

Zum neuen Mietradssystem des MVV ab 2025 beschloss man eine weitere Beteiligung, aber nur mit einer Minimallösung. Der Landkreis wird nämlich keine Zuschüsse mehr bezahlen. Pedelecs werden nicht bestellt, die Zahl der Räder wird auf 34 verringert, die Station am Sportpark wegen zu wenig Nutzung aufgelöst, eine neue Nähe Brauereiweg ins Auge gefasst. Der entscheidende Unterschied zum bisherigen System ist der Wegfall der Einstell-Anlagen. Es werden an jeder Station nur noch Abstellflächen deutlich gekennzeichnet, die dort „geparkten“ Räder per GPS-Ortung erfasst.

Stefan Seiffert



So sehe ich das

Nach zwei Jahren stehen die drei Ampelparteien offensichtlich vor einem Scherbenhaufen: Naives, ideologisches Wunschdenken wird auf die Wirtschafts-, Klima- und Sozialpolitik übertragen. Als Folge gibt es bereits einen massiven Anstieg bei den Insolvenzen, viele Mittelständler überlegen mittlerweile ganz genau, ob sie die nächsten Investitionen in Deutschland tätigen oder lieber im Ausland. Denn dort gibt es vor allem bezahlbare Energie und gut ausgebildete Arbeitskräfte, deutlich weniger Bürokratie und mehr Planungssicherheit.

Die Folgen für uns wären gravierend: Arbeitsplätze gingen verloren, die Einnahmen aus Steuer und Abgaben würden sich reduzieren, obwohl die Ausgaben für das Sozialsystem kontinuierlich steigen. Und für die notwendigen Änderungen für das Land bliebe dann nur noch weniger Geld übrig.

Die Trickserie bei der Finanzierung des laufenden Haushaltes ist symptomatisch für die aktuelle Politik. Probleme werden nicht offen und ehrlich angesprochen oder nachhaltig gelöst, eine inhaltliche und zielführende Diskussion findet seit längerem nicht mehr statt. Man will jedes Problem mit Geld „zudecken“ - oder auch einfach verdrängen. Zusätzlich wird dann auch noch gerne die Moralkeule aus der Schublade geholt.

Statt das Sparen als Lösung für das (selbst geschaffene) Haushaltsdebakel zu wählen, denkt die Regierung dar-

über nach, erneut eine Notlage auszurufen und damit die Schuldenbremse erneut zu hintergehen. So könnte sie dann weiterhin ungehemmt Geld für Prestigeprojekte ausgeben, die uns allerdings in der aktuellen Lage überhaupt nicht weiterhelfen.

Es fehlen Milliarden im Haushalt, trotzdem verspricht der Bundeskanzler Milliarden Euro, um das Weltklima zu retten. Und dabei entlarvt sich gerade das Gebäude Energie Gesetz als Rohrkrepiierer, denn die benötigten Fördermittel zum Anschieben der Investitionen stehen auf der Kippe, so auch die Förderung für den Ausbau unserer AFK-Geothermie, die nun wirklich etliche Gas- und Ölheizungen ersetzen könnte.

Aber am Bürgergeld soll nicht gespart werden, auch wenn sich bereits herausstellt, dass es sich dann für einige nicht mehr lohnt, überhaupt noch arbeiten zu gehen. So wächst dann mit der Zeit die nächste Generation an Sozialhilfeempfängern heran, finanziert durch die immer kleiner werdende Gruppe der Erwerbstätigen.

Die Zukunft einer Nation hängt stark davon ab, wie gut sie ihre Kinder ausbildet. Zurzeit reicht es bei uns gerade für einen mittleren Platz in der aktuellen PISA-Studie. Unsere Kinder sollten zuallererst lernen, dass Leistung sich lohnt und es Leistungsverweigerern später deutlich schlechter gehen wird.

Nur funktioniert das nicht, wenn ge-

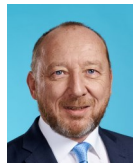
sunder Wettbewerb schlecht geredet wird und die Besten nicht genug gefördert und gefordert werden. Die Orientierung an den Schwächsten ist nicht zielführend, diese brauchen individuelle und zielgerichtete Förderung. Nimmt erst die persönliche Leistungsbereitschaft ab, dann auf Dauer auch die Leistungsfähigkeit der gesamten Gesellschaft.

Wollen wir Europäer uns weiterhin in der globalen Welt behaupten, dann braucht es auch ein starkes Deutschland, in dessen Leitbild die Begriffe Innovation, Fortschritt, Selbstbewusstsein und Modernität verankert sind. Vorbild für andere kann man nur sein, wenn man vorne mitspielt und ein breiter Konsens in der Bevölkerung über künftige Ziele und deren Erreichen vorhanden ist.

Um das zu erreichen, sind starke Politiker mit Anstand und Glaubwürdigkeit, klaren Vorstellungen und absoluter Sachkenntnis in ihren Verantwortungsbereichen nötig. Wichtig ist es auch, gründlich zu arbeiten und persönlich Verantwortung zu übernehmen für schwerwiegende Fehler im Ressort oder bei grobem Versagen.

Auch wenn es bereits viele „Wenden“ gibt (eine Zeitenwende, eine Klimawende, eine Energiewende und eine Asylwende), eine Wende wünsche ich mir noch: eine Kehrtwende!

Herbert Vanvolsem



Feldkirchen hat gewählt

Das Hochrechnungsergebnis auf unserem Bild, auf das bei der „Wahlparty“ im Gasthaus Bauer auch ein begeisterter Direktkandidat Maximilian Böttl zeigt, kam



dem amtlichen Endergebnis schon ziemlich nahe: Mit 38,1 % erzielte der neue Landtagsabgeordnete und bisherige Erste Bürgermeister von Kirchheim im Stimmkreis München-Land-Nord ein äußerst respektables Ergebnis, die Zweitplatzierte kam auf 19,7 %.

Das Zweitstimmenergebnis betrug ebenfalls exakt 38,1 Prozent. Die zweitplatzierten Grünen kamen auf 20,4 Prozent.

Und besonders auch die CSU Feldkirchen, die eifrig für und mit Maximilian Böttl im Wahlkampf

unterwegs war, kann äußerst zufrieden sein welchen Stellenwert die CSU vor Ort bei der Bevölkerung hat: Gesamtstimmenanteil 41,5%, Erststimmenanteil Direktkandidat 44,3% und Zweitstimmenanteil Partei 38,7%. Und das bei einer Wahlbeteiligung von immerhin 77,8%.

Bezirksrätin ist für eine weitere Wahlperiode Karin Hobmeier. Wir wünschen Landtag und Bezirkstag alles Gute für ihre Arbeit.

Martin Obergrößerger



Ortsentwicklungsplan: Erste Bürgerbeteiligungen in Workshops

Unser CSU-Vorstandsmitglied Eberhard Basler, studierter Stadt- und Verkehrsgeograf und erfahrener Kommunalpolitiker, verfügt auch über einige Erfahrung zum Thema Bauleitplanung und schlug uns im Frühjahr 2022 die Erarbeitung eines Ortsentwicklungsplans für Feldkirchen vor. Auf unsere Bitte hin fertigte er auch gleich den Antrag der CSU an Bürgermeister und Gemeinderat, der in der öffentlichen Sitzung am 2. Juni 2022 dann auch einstimmig angenommen wurde.

Der Ortsentwicklungsplan stellt dar, wie sich die Gemeinde insgesamt langfristig, mittelfristig aber auch kurzfristig entwickeln will. Dazu definiert er zum einen übergeordnete Ziele und bestimmt Flächenpotentiale, zum anderen bildet er nach Ausarbeitung ganz konkret Vorstellungen für die Entwicklung von Räumen und Bereichen im Ort ab. Er wird im Dialog zwischen Verwaltung, Kommunalpolitik, externen Fachplanern sowie unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet. Die endgültigen Entscheidungen treffen dann die

Dr. Ulrich Rüßmann für seine kommunalen Verdienste geehrt

Für sein langjähriges kommunales Ehrenamt ist der Feldkirchner Gemeinderat Dr. Ulrich Rüßmann jetzt mit einer Dankesurkunde des Freistaates Bayern ausgezeichnet worden. Überreicht wurde diese im Rahmen einer Feierstunde im Gasthof Kitz in Brunnthal durch Landrat Christoph Göbel und Feldkirchens Bürgermeister Andreas Janson. Dr. Ulrich Rüßmann gehört bereits seit 18 Jahren dem Feldkirchner Gemeinderat an und engagiert sich als Vorsitzender der örtlichen Nachbarschaftshilfe.

Auch der CSU-Ortsverband gratuliert seinem Vorstandsmitglied ganz herzlich zu der hochverdienten Auszeichnung. **ba**

gewählten Gemeindevorte- treter und schaffen eine solide Basis und den politischen Gestaltungsspielraum für Einzelentscheidungen im Kontext einer Gesamtentwicklung.

In der Startphase des Feldkirchner Ortsentwicklungsplans wurden zunächst durch das beauftragte Planungsbüro „Agentur Mahl Gebhard Konzepte“ Fakten und Informationen zur Kommune zusammengetragen, vorbereitende Zukunftüberlegungen angestellt sowie erste Bürgerworkshops für alle Altersstufen abgehalten.

Die Ergebnisse dieser ersten Bürgerbeteiligung „Ortsentwicklung“ wurden am 11. November 2023 im Rathaus präsentiert. Das Referat hielten die Landschaftsarchitektinnen Katrin Rismont und Vivien Röttgerkamp von der Agentur Mahl Gebhard Konzepte. Die Bürger diskutierten intensiv, und viele unterschiedliche Vorstellungen konnten zusammengetragen werden, was für den Meinungsbildungsprozess ja sehr gut ist.

Eine umfangreiche Information dazu kann auf der Homepage der Gemeinde unter

<https://www.feldkirchen.de/buergerbeteiligung-ortsentwicklung-teil-2>

eingesehen werden. Die gesamte Auswertung der Agentur Mahl Gebhard Konzepte (siehe unser Foto des Deckblatts) ist dabei als PDF in vier Teilen zum Download eingestellt. Bürgerinnen und Bürger, denen kein PC zur Verfügung steht, können sich die Präsentation "Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsworkshops Ortsentwicklung" als

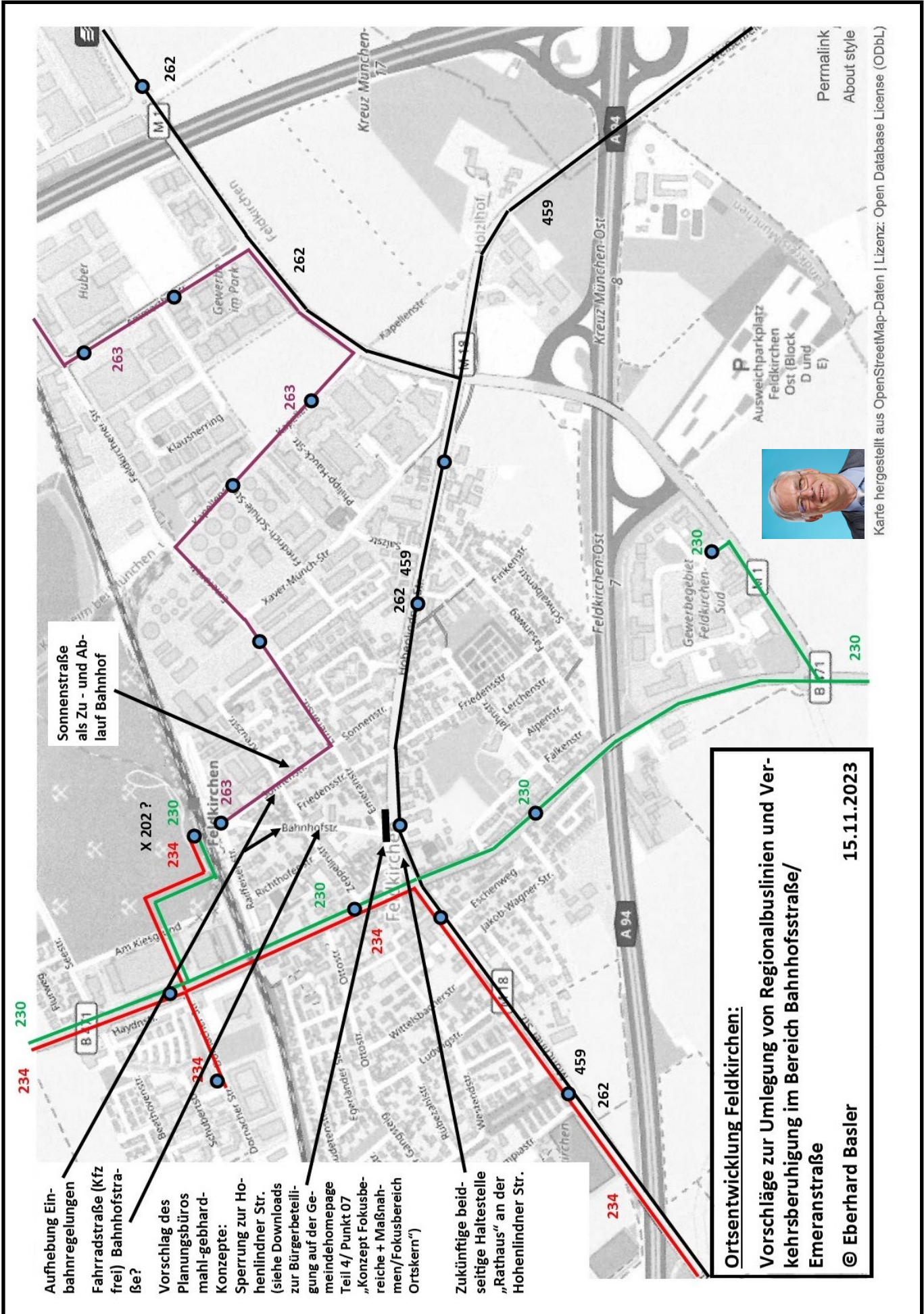
Ausdruck bei der Gemeinde bestellen. Meistgenannte Themen bei den Workshops waren - hier ohne eine Reihungsabsicht aufgezählt: „klares Leitbild, Aufwertung Ortskern, Ortsbild bewahren, Dorfcharakter, starkes Verkehrsaufkommen, Verkehrskonzept, Verkehrsverminderung, Verkehrsberuhigung, Ausbau Fußwege, Radinfrastruktur, eindeutige Radwege, Klimaanpassung, Lärminderung, Seniorenheim, Pflegeeinrichtungen, Grünflächen, Ausbau ÖPNV, Restaurants, Spielplätze, Einkaufsmöglichkeiten“.



Die Agentur Mahl Gebhard Konzepte stellte auch gleich zu Beginn der Ortsentwicklungsplan-Arbeit die Frage, wo und wie in Feldkirchen noch weitere Quartiere entwickelt werden können und sollen. Hier ist besonders die ehemalige Kiesgrube nördlich des Bahnhofs zu nennen. Am 11. November wurde der Bevölkerung beim Ortsentwicklungstermin auf einer Schautafel ein Bebauungsvorschlag für die Freifläche nordöstlich des Kindergartens Arche Noah vorgestellt. Hierzu haben wir viele Fragen, die allerdings erst nächstes Jahr beantwortet werden: Der TOP dazu in der Gemeinderats-sitzung am 7. 12. wurde abgesagt. Geplante nächste Bürgerbeteiligung ist im Januar 2024.

Ulrich Rüßmann





Sonnenstraße als Zu- und Ab-
 lauf Bahnhof

X 202 ?

Aufhebung Einbahnregelungen
 Fahrradstraße (Kfz frei) Bahnhofstraße?
 Vorschlag des Planungsbüros mahlgabhard-Konzepte:
 Sperrung zur Hohenlinder Str. (siehe Downloads zur Bürgerbeteiligung auf der Gemeindeforumseite Teil 4/ Punkt 07 „Konzept Fokusbereiche + Maßnahmen/Fokusbereich Ortskern“)

Zukünftige beidseitige Haltestelle „Rathaus“ an der Hohenlinder Str.

Ortsentwicklung Feldkirchen:
 Vorschläge zur Umlegung von Regionalbuslinien und Verkehrsberuhigung im Bereich Bahnhofstraße/
 Ebermanstraße
 © Eberhard Basler
 15.11.2023



Karte hergestellt aus OpenStreetMap-Daten | Lizenz: Open Database License (ODbL)

Permalink
 About style

Südümgehung in der Detailplanung - aus für die „B 471 neu“



Foto: Eberhard Basler

Digitale Anzeigetafeln zeigen, wann der nächste Bus oder die nächste Bahn kommt

Foto: Eberhard Basler

Im gesamten Landkreis München werden zurzeit bei einem Projekt große digitale Anzeigetafeln an Knotenpunkten errichtet oder kleinere Einschübe an normalen Haltestellen eingebaut. Ein gelber Kasten mit Knopf dient dazu, sich die nächsten Abfahrtszeiten oder andere wichtige Informationen zu den Linien wahlweise auch vorlesen zu lassen.

Die größte Tafel steht am Bahnhofsvorplatz und gibt sowohl Abfahrtszeiten und Informationen zu den Regionalbussen als auch zur S-Bahn bekannt.

Ein wirklicher Fortschritt, sagen die Fahrgäste. **ba**



Der überörtliche Verkehr muss komplett „raus“ aus Feldkirchen - diese Forderung vertrete ich vehement und gehe davon aus, dass die Feldkirchner beipflichten. Bei den Workshops zum Ortsentwicklungsplan zeigten sich sogar die Kinder eigentlich endlich als sogenannt: „Die vielen Autos sind kacke!“ Der Vorschlag „Umfahrungsstraße“ landete dann bei den Wünschen folgerichtig nach „Freibad“ und „Basketballplatz“ an dritter Stelle!

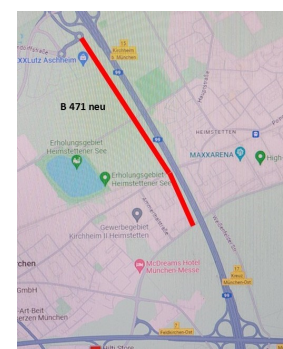
Die Frage ist nur, wie die Verkehrsherausnahme Das Gemeindegebiet von Feldkirchen wurde bereits von einer Römerstraße durchquert, außerdem kreuzte ein in Ost-West-Richtung verlaufender Fernweg (später auch als Salzstraße bekannt) diese wichtige Nord-Süd-Verbindung. Heute heißt die Ost-West-Verbindung „Kreisstraße M 18“. Die Nord-Süd-Verbindung wurde in den 1960ern zur „Bundesstraße 471“ ausgebaut, ohne dass man diese gleich um den Ort herumgeführt hätte.

Eine Vervollständigung der Südümgehung zur Herausnahme des überörtlichen Ost-West-Verkehrs ist inzwischen weit in der Planung gediehen, es gibt also Hoffnung auf Verwirklichung, falls die Grundbesitzer mitziehen. Das Planungsbüro gab der Gemeinde übrigens

den dringenden Rat, parallel gleich eine innerörtliche Verkehrsberuhigung mit planen, um diese sofort nach Inbetriebnahme der Südümgehung umsetzen zu können. In Nord-Süd-Richtung sollte die B 471 in heutigen Zeiten eigentlich endlich als sogenannte „Autobahnparallele“ bis nach Hohenbrunn um alle Orte so herumgeführt werden, wie das bereits im Nordgerichtet nach „Freibad“ und „Basketballplatz“ anlicht ist.

Der Landkreis München hat sich jetzt aus finanziellen Gründen von der Realisierung der „B 471 neu“ verabschiedet. Land und Bund haben bisher nicht signalisiert, das stemmen zu wollen. Eine sehr ungute Situation.

Am besten wäre es, wenn die Gemeinden Aschheim, Kirchheim und Feldkirchen mit hohen Zuschüssen zum Wohle aller Bürger in engem Zusammenwirken und mit aller Konsequenz die Weiterführung der B 471 neu von Aschheim bis zur Kreisstraße M 1 durchsetzen könnten



(siehe Karte).

Kartendaten ©2023 GeoBasis-DE/BKG (© 2009) Google Deutschland



Eberhard Basler

Der Flughafen Riem hat Feldkirchen bis 1992 wesentlich geprägt

„Die Nacht der Nächte“ titelte der Münchner Merkur am 17. Mai 2017 im Rückblick auf den Umzug des Flughafens München von Riem nach Erding vor damals 25 und heute 31 Jahren.

In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 1992 wurde bei der „Betriebsverlagerung“, wie es Umzugshelfer nüchtern nannten, eine logistische Meisterleistung vollbracht: Mit 5000 Helfern, 1600 Lastwagen und 80 Speditionen „reiste“ man ins Erdinger Moos.

Meine Frau Helga und ich ließen uns das damals nicht entgehen und beobachteten das Schauspiel von einer Autobahnbrücke aus.

Da es keinerlei Flugausfälle geben sollte, fuhren die ersten LKW bereits bei noch laufendem Flugbetrieb los. Um 22.55 Uhr startete dann die Lufthansa-Maschine „Freising“ mit einem „Bye bye Riem“ an den Tower, eine Dreiviertelstunde später erlosch die Anflugbefeuerung der Landebahn.

Und dann musste in nur fünf Stunden alles zum neuen Flughafen im Erdinger Moos transportiert werden, ob Gepäckwagen, Fluggasttreppen oder Flugzeugschlepper.

Die erste Landung in Erding fand um 4.55 Uhr statt, zum ersten Start hob um 5.55 Uhr die Lufthansa-Maschine „Stadt München“ ab.

Für Feldkirchen ging damit nach 52 Jahren und acht Monaten ein



Foto: Eberhard Basler

immer ungemütlicher gewordenen Leben mit dem Flughafen zu Ende.

Der Münchner Flugplatz Oberwiesenfeld (heute Olympiapark) wurde 1931 zum vollwertigen Verkehrsflughafen Münchens. Bereits kurze Zeit später war klar, dass er nicht für den weiter wachsenden Flugverkehr ausreichen würde.

Am 25. Oktober 1939, rund acht Wochen nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs, nahm dann der Flughafen Riem seinen Betrieb auf. Am 9. April 1945 wurde er fast vollständig zerstört.

Am 6. April 1948 ging der Flugbetrieb wieder los. 1949 folgte der erste Ausbau der Start- und Landebahn Richtung Feldkirchen auf 1907 m Länge, 1958 dann für die Düsenflugzeuge auf 2600 m und 1969 noch einmal auf 2804 m Länge. Der Betrieb rückte also immer näher an Feldkirchen heran. Und der Lärm der immer größeren



Foto: Eberhard Basler

Flugzeuge, die dicht über die Häuser im Süden flogen, war so extrem, dass beim Überflug keine Kommunikation mehr möglich war.

Zwar waren nach dem Krieg auch in Feldkirchen neue Wohnviertel mit Einfamilienhäusern entstanden, aber ansonsten herrschte grundsätzlich jahrzehntelang Baustopp aus Lärmschutzgründen.

Erst ab 1992 konnte man sich dann weiterentwickeln.

In der Messestadt Riem erinnern heute vor allem noch das ehemalige Terminalgebäude „Wappenhalle“ und der Tower an den Flughafen. Beide sind denkmalgeschützt und in die Neubebauung einbezogen worden.



Eberhard Basler

Die Störer „Danke“ noch in derselben Nacht geklebt

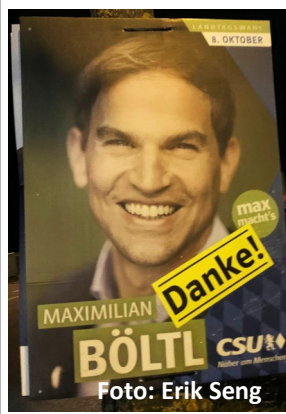


Foto: Erik Seng

Kennen Sie die Verwendung des Wortes „Störer“ in der Werbesprache?

Ein **Störer** ist ein grafisches Element, das sich deutlich von seiner Umgebung abhebt und somit den harmonischen Gesamteindruck „stört“. Der Störer soll die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich ziehen und so zur Wahrnehmung der darin enthaltenen Information führen.

Die fleißigen Helfer Elisabeth Gruber und Erik Seng klebten den Störer „Danke“ nach dem Wahlsieg von MdL Maximilian Börtl noch in derselben Nacht auf die Werbeplakate in Feldkirchen.

ba

Mitgliederehrungen bei „Mit Euch bei uns“

Feldkirchen – Der Ortsverband Feldkirchen bot auch 2023 seinen Mitgliedern und Freunden sowie besonderen Gästen auf dem Gruberhof das inzwischen traditionelle gemütliche Herbsttreffen „Mit Euch bei uns“, das wieder sehr gut besucht war. Elisabeth Gruber sorgte zusammen mit Stefan Seiffert am Grill für die schmackhafte Bewirtung, der Vorstand half fleißig mit. Der stellvertretende CSU-Kreisvorsitzende und inzwischen frischgebackene Landtagsabgeordnete Maximilian Böttl, bisher erfolgreicher Erster Bürgermeister der Nachbargemeinde Kirchheim, referierte ausführlich zur Kommunal- und Landespolitik und es gab viel Gelegenheit zu Information, Diskussion und Austausch. Böttl stellte fest, dass der "politische Kompass" in Deutschland leider immer mehr nach links von der Mitte gerückt worden sei und dadurch auch die Wertschät-



Foto: Wolfgang Kellerer

zung von Leistung vernachlässigt werden. Die CSU trete deutlich dafür ein, dass sich Lust auf Leistung weiterhin lohnen müsse, um unser Land voranzubringen. Die inzwischen öfter beschworene "Work-Life-Balance" dürfe nicht in Arbeitsvernachlässigung abgleiten. In Deutschland fehle inzwischen das nötige Wirtschaftswachstum, um die anstehenden Probleme auch finanziell bewältigen zu können. Die Menschen erwarteten von der Politik dringend Problemlösungen und verantwortungsvolles Handeln. CSU-Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem (auf dem Foto links) ehrte zusammen mit MdL Maximi-

lian Böttl (rechts) zahlreiche Mitglieder für ihre Verdienste beziehungsweise ihre jahrzehntelange Treue zur CSU, darunter besonders auch (von links nach rechts) Helga Basler, Hildegard Scheibl, Marianne Baumann und Hans Körber. Elisabeth Gruber (nicht auf dem Bild) wurde für ihren enormen Einsatz bei der Organisation von Veranstaltungen des Ortsverbandes ausgezeichnet.



Wolfgang Kellerer

Werbung

<p>WIR SIND FÜR ALLE KUNDEN DA (Privat, Handel, Gewerbe, Industrie)</p>		<p>DRIVE-IN WERTSTOFFHOF Montag - Samstag gerne für Sie da</p>	<p>AFM Entsorgungsbetriebe Emeranstr. 55 85622 Feldkirchen bei München Tel 089/6606900</p>
<p>RECYCLING Ökologisch, sauber und nachhaltig</p>		<p>CONTAINER SERVICE Im Großraum München</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Fr. 07 - 19 Uhr Sa 08 - 15 Uhr</p>
<p>E-Mail: info@afm-entsorgung.de</p>			<p>Tel: 0800 111 10 10</p>